

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

17. Oktober 1980 Nr. 113

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRÜTTEN.

Bauwesen

Wiederum hatten sich Baukommission und Gemeinderat mit einer Reihe von Bauangelegenheiten zu befassen. Bewilligt werden konnten der Anbau einer Unterniveau-Garage an ein bestehendes Einfamilienhaus in der Harrossen sowie - unter Vorbehalt der Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Bewilligung durch das Kant. Amt für Gewässerschutz und Wasserbau - das Aufstellen eines Silos bei einer landwirtschaftlichen Siedlung; ferner im Anzeigeverfahren die Installation eines Fertigcheminées. In fünf Fällen konnten Revisionspläne zu bereits bewilligten Bauvorhaben genehmigt werden, wobei in einem Fall wegen Missachtung von Bauvorschriften eine Busse ausgesprochen werden musste. Sodann wurde ein Vorentscheid für einen Veloraum-Anbau an ein Einfamilienhaus verlangt. Schliesslich beantragt die Behörde in einem Rekursfall gegen die Baubewilligung für ein Mehrfamilienhaus Abweisung des Rekurses in allen Punkten.

Neuer Gemeindeförster

Nachdem sich unser Förster, Herr Ernst Vogt, aus gesundheitlichen Gründen veranlasst sieht, seine Anstellung als Förster der Gemeinde Brütten aufzugeben, konnte in der Person von Herrn Werner Erb ein ausgewiesener Nachfolger gewählt werden. Er ist zurzeit bei der Stadtforstverwaltung Winterthur tätig und hat bereits verschiedene Förster-Stellvertretungen übernommen. Die Försterstelle in unserer Gemeinde wird er am 1. November 1980 übernehmen. Wir wünschen ihm einen guten Start und volle Befriedigung in seinem

neuen Tätigkeitsgebiet. Vergessen wollen wir aber auch den scheidenden Förster, Herrn Vogt, nicht, welchem wir für die während Jahrzehnten geleistete Arbeit herzlich danken und für die Zukunft eine möglichst gute Gesundheit wünschen.

Finanzielles

In seiner Vernehmlassung zu einem überarbeiteten Entwurf zu einem Beitrags- und Gebührengesetz begrüsst der Gemeinderat die Kürzung und Vereinfachung gegenüber dem ersten Entwurf. Weiter ist der Gemeinderat unter anderem der Auffassung, dass unter dem Titel "Erleichterungen für die Landwirtschaft" zu weit gegangen wird, indem der überarbeitete Entwurf vorsieht, Entschädigungen, Vergütungen und Anteile an den Baukosten für die Dauer der Unterstellung zinslos zu stunden, andererseits aber die Gemeinden Kostenanteile ohne Verzinsung zu bevorschussen haben.

Einem Beitragsgesuch der Heimatschutzgruppe Brütten wird entsprochen, indem ab 1981 ein jährlich wiederkehrender Gemeindebeitrag von Fr. 1'000.-- ausgerichtet wird.

Der jährliche Gemeindebeitrag zugunsten des Samaritervereins wird ab 1981 von bisher Fr. 500.-- auf neu Fr. 1'000.-- erhöht.

Sammlungen

Der TEX-AID wird die Durchführung von zwei Altkleidersammlungen im Jahre 1981 und der Winterhilfe die alljährliche Sammlung im November dieses Jahres bewilligt.

Signalisierte Fusswege

In Anwendung von § 10 der kantonalen Verordnung über die Verkehrsbeschränkungen und die Strassensignalisation vom 20. August 1964 sowie auf Antrag des Gemeinderates hat die Direktion der Polizei verfügt:

"in Brütten ist der Fussweg "Brüel" mit dem Signal Nr. 2.61 (Fussweg) zu kennzeichnen."

Es handelt sich dabei um die Fussgängerverbindung von der Brüelgasse zum Quartier Alpenblick/Brüel.

Diese Massnahme wurde zum Schutze von Passanten und Kindern getroffen. Alle Mofa- und Velofahrer sind deshalb dringend dazu aufgerufen, diesen Weg nicht mehr zu befahren und ausschliesslich den Fussgängern zu überlassen. Zuwiderhandlungen werden gebüsst.

Dasselbe gilt für den Fussweg "Wegacher" (Fussgänger-
verbindung zwischen der Säntisstrasse und dem Quartier
Wegacher).

Für Ihr Verständnis dankt Ihnen bestens

DER GEMEINDERAT BRÜETTEN

URNENGANG VOM 28. SEPTEMBER 1980

Resultate

Stimmbeteiligung: 58 %

Kantonale Volksabstimmung

1. A) Volksinitiative zur Fest- setzung der Spitaltaxen	Ja	99
	Nein	260
	Leer	39
B) Gegenvorschlag des Kantonsrates Gesetz über das Gesundheitswesen (Aenderung)	Ja	179
	Nein	171
	Leer	48
2. Stellungnahme des Kantons Zürich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens des Bundes: Halten Sie die Errichtung des Kernkraft- werks Kaiseraugst unter Berücksichti- gung der im Vernehmlassungsverfahren entscheidenden Bedarfsfrage für wünschbar?	Ja	268
	Nein	151
	Leer	15
3. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 48'000'000.-- für die Tiefbauten zum Fingerdock A, die Erweiterung der Flugzeugabstellfläche und den Einbau einer Rolllinienbefeuerng im Flug- hafen Zürich	Ja	293
	Nein	124
	Leer	15

Brütten, 28. September 1980

DAS WAHLBUERO

FREIWILLIGE HELFERINNEN IM ALTERS- UND KRANKENHEIM SEUZACH

Mit einer kleinen Gruppe von Frauen aus Seuzach wurde vor einigen Monaten im Krankenhaus der Einsatz freiwilliger Helferinnen versuchsweise eingeführt.

Die Idee des freiwilligen, unentgeltlichen Dienstes am alten, kranken Mitmenschen ist nicht neu. In vielen Ländern gibt es ähnliche Organisationen. Vor 15 Jahren wurde in der Schweiz - in Bern - der Anfang gemacht. Seither wird dieser Dienst in vielen Spitälern und Heimen erfolgreich getätigt unter der Bezeichnung IDEM (im Dienst eines Mitmenschen).

Wozu freiwillige Helferinnen? Gewiss sind in erster Linie die Angestellten voll verantwortlich für das Wohl und Weh der Pensionäre und Patienten und werden es selbstverständlich auch weiterhin sein. Die Möglichkeiten des Personals, auch des Pflegepersonals, haben aber von der Arbeitsbelastung und dem Pflichtenbereich her Grenzen. "Und die Angehörigen"? wird gefragt. Es ist leider nicht selbstverständlich, dass überhaupt Angehörige da sind, oder dass sie in der Nähe wohnen. Auch können verschiedene Umstände sie daran hindern, sich ihrer Familienmitglieder im Heim anzunehmen. Hier, bei diesen Grenzen und Lücken, beginnt das Wirken der IDEM-Helfer. Die Helferin bringt "frischen Wind" von aussen, bedeutet vielleicht für den einen Menschen die Verbindung zur Aussenwelt - oder gar zur früheren Wohngemeinde. Da die Helferin im Heim keine weiteren Pflichten zu erfüllen hat, widmet sie ihre Zeit voll dem betagten Heimbewohner, kann ihm Abwechslung bringen, auf ihn eingehen, und vielleicht gelingt es ihr, eine echte menschliche Beziehung aufzubauen. Dass eine solche Beziehung für beide Teile sehr beglückend sein kann, sei hier nur angetönt.

Das gute Echo, das der IDEM-Einsatz in unserem Heim in Seuzach allseits ausgelöst hat (die Zahl der Helferinnen ist bereits auf 15 Frauen angestiegen), ermuntert die Heimverwaltung, den Dienst weiter auszubauen. Wir brauchen also noch mehr Leute - Frauen und Männer - die sich zirka 2 - 3 Stunden pro Woche zur Verfügung stellen können.

Brütten ist eine der elf Verbandsgemeinden, die das Alters- und Krankenhaus in Seuzach tragen. Es wäre schön, wenn sich auch Helfer aus unserem Dorf für diesen Dienst finden würden. Interessenten melden

sich bitte bei der Kontaktstelle für den IDEM-Einsatz, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind:

Frau M. Bula

Gladiolenstrasse 2

8472 Seuzach (Tel. 052/23 95 97)

Allen zukünftigen Helferinnen und Helfern spreche ich im Namen der Heimkommission und der Verwaltung den herzlichsten Dank aus!

M. Bocion, Gemeinderat

Mitglied der Heimkommission



ZUR ZEIT IM ANKEGASS-LÄDELI:

Zum Betrachten, zum ästhetischen Genuss, zum Kaufen: Zeichnungen und Skizzen von Samuel Marthaler. Es sind mit Liebe und Können, mit einfachsten Mitteln hergestellte Werke, die er bei Spaziergängen, Zirkusbesuchen und allen möglichen Gelegenheiten dank seiner Beobachtungsgabe und seinem Sinn für das Wesentliche entstehen liess. Manch schönes Motiv bot sich im Vorbeigehen an: auf der Strasse oder im Café, im Konzert oder beim Einkaufen auf dem Markt. Papier und Stift, anfänglich einen schwarzen Kugelschreiber, später Bleistift, Rötel oder Kohlestift, trägt Samuel Mar-

thaler immer bei sich. Oft verwendet er auch Umweltschutzpapier. Eines fiel mir sofort auf: Mensch und Natur bilden für ihn eine Einheit.

Vielen Brüttemern dürfte Samuel Marthaler ein Begriff sein, malte er doch für die 1100-Jahr-Feier unseres Dorfes das Panorama. Bei seinen künstlerischen Streifzügen durch Brütten ist er sicher oft bei der Arbeit bewundert worden. Zudem sind einige seiner Werke im Mitteilungsblatt erschienen.

Zeichnen war für ihn schon immer ein vielgeliebtes Hobby - mehr noch: das Bedürfnis, Schönes, 'echt Wichtiges' unter die Menschen zu bringen. Als Samuel Marthaler wieder einmal mit Papier und Stift durch Brütten 'wanderte', entdeckte er zufällig das Ankegass-Lädeli. Frau Nänni war begeistert vom Gedanken, in ihrem Laden einmal eine kleine Bilderausstellung durchzuführen.

Ich erinnere mich noch gut an jenes Studentenheim, das Erika und Samuel Marthaler während Jahren führten, und in dem ich oft ein und aus ging. Damals schon betrachteten wir gerne seine Bilder: unbekannte Leute, ob alt oder jung, Clowns, Zirkusleben, Landschaften und vieles mehr. Damals stellte sich für alle Mitbewohner heraus: seine Bilder sollten öffentlich ausgestellt werden. Es fand sich eine Zürcher Galerie, die Interesse zeigte - kurz darauf konnte Samy seine Bilder ausstellen.

Bewunderungswert finde ich seine Lebensauffassung: Beruf (gelernter und tüchtiger Kaufmann), Studentenheimleiter (Liebe zur Jugend), Liebe zu unserer näheren Umgebung (Naturverbundenheit), Zirkusleben (Bewegung - Illusion - Verwandlung - tiefgründiger Spass) und nicht zuletzt Liebe zum Mitmenschen gehören für ihn untrennbar zusammen. Seine Skizzen und Zeichnungen sind lebendiger Ausdruck dieser Lebensauffassung. Sie sind wohl gemerkt niemals aus Kalkül, sondern nur zu seiner eigenen und seiner Freunde Freude entstanden. Dass 'alle davon etwas haben sollen', empfand ich im Lädeli beeindruckend.

Die Bilder des bescheidenen und feinen Mitmenschen Samuel Marthaler werden noch bis Mitte November bei Frau Nänni im Ankegass-Lädeli ausgestellt sein.

Marlies Graf

"DIE FAMILIE DES PUPPENSPIELERS"

So benenne ich den auf der umstehenden Seite abgebildeten Holzschnitt. Titel, Bezeichnungen oder Namen für Bilder braucht es, aber sie können auch verunsichern, in die Irre führen. Im glücklichen Fall aber können sie uns helfen, Bilder besser lesen zu lernen. Bilder kann man lesen wie Geschichten. Durch Flächen, durch Linien. Sie umschreiben, stellen dar, machen sichtbar. Nicht nur den Gegenstand, auch das, was wir in Worten nicht zu sagen vermögen. Wir aber ahnen und fühlen. Darum gibt es auch die verschiedensten Ausdrucksmittel. Die Musik, das Wort, den Tanz und das Bild. Nicht immer sind diese Mittel gleichwertig, und nicht jeder Mensch verfügt im selben Mass über jedes dieser Medien.

Wenn sich in mir also ein Bildgedanke einstellt, so drängt es mich zum Bildnerischen hin. Ob ich dasselbe auch mit der Sprache deutlich genug erfassen könnte, bezweifle ich. Es gibt für mich Dinge, die besser ins Holz geschnitten werden, und die sollte man nicht zerreden, die soll man betrachten, sollte sie auf sich wirken lassen. Und so kann ein Blatt Lebensgefühle steigern, kann bereichern und glücklich machen.

Heinz Keller

Heidi Keller
DER PUPPENSPIELER

Wie die unsichtbare Sonne
dem Mond,
leihst du, Puppenspieler,
einen Abglanz deines Wesens
dem kleinen Trabanten
in deinen Händen.
Du, mit Leben Beschenkter,
mit Bewegung
und wundertätiger Sprache,
eine verjüngende Zeitlang
wirst du, Geschaffener,
selber Schöpfer
von König, Bettler, Tänzerin
und Tod,
zähmst wie ein Kind
den Fuchs
und holst die Tiere heim.

Du aus dem Traum
erwachter Spieler,
du zeigst uns mit dem Spiel
ein altes, junges,
gleichnishaftes Leben.



HOLZSCHNITT AUSSTELLUNG

HEINZ KELLER

*27. Oktober bis 4. November
in den Nebenräumen der Kirche Brütten*

*

*Einige Expl. der noch nicht
vergriffenen Gedichtbände liegen auf.*

Oeffnungszeiten

*Montag bis Freitag 18.00 - 21.00 Uhr
Samstag 1. November 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 2. November 11.30 - 16.00 Uhr*

Einladung zur

V e r n i s s a g e

Sonntagabend 26. Oktober 1980/20.00 Uhr

Kirche Brütten

aus Serenade in D-Dur, op. 25
für Flöte, Violine und Viola
von Ludwig v. Beethoven, 1770 - 1827

*

Entrata Allegro
Tempo ordinario d'un Menuetto
Trio I und Trio II

Lesung: Lyrik

Allegro molto

Lesung: Kleine Geschichte & Lyrik

Andante con variazioni
Allegro scherzando e vivace

*

Mitwirkende

Heidi Keller Gedichte und Prosa

Ursula Boeckli Querflöte

Peter Walser Violine

Theres Walser Viola

*Der diesjährige Jahrgang der Brüttener
Mitteilungsblätter enthielt monatlich
eine Holzschnitt-Reproduktion, begleitet
mit einem Gedicht von Heidi Keller.*

*Die Ausstellung wird als Erweiterung dieses
kulturellen Jahres-Zyklus veranstaltet.*

Kulturkommission & Blättliredaktion





IM VORBEIGEHEHEN NOTIERT

ürzlich bin ich in der Zürcher Zentralbibliothek "vorbeigegangen". Ich wollte wissen, was die graphische Sammlung zum Stichwort "Brütten" alles berge. Allzu reich war die Ausbeute nicht. Die aufschlussreichsten Bilder sind in unserer Chronik bereits reproduziert. Immerhin fielen mir zwei Bilder auf, welche weniger dokumentarischen als künstlerischen Wert haben. Es sind dies zwei Zeichnungen des Winterthurer Malers und Kupferstechers Johann Rudolf Schellenberg (1740-1806). Eine lavierte Rötzelzeichnung trägt den Titel "Wasserfälli im Brüttemer Wald". Die andere, eine grau lavierte Bleistiftzeichnung, ist überschrieben: "Aussicht bey Brütten, in Schweizer Alp- und Schneegebürge". Beide dürften Studien aus den frühen Jahren des Künstlers sein. Die zweite dieser Zeichnungen hat mich besonders angesprochen. Von einem nicht genau feststellbaren Standort aus blicken wir in südlicher Richtung. Die Aussicht wird vom mächtigen Glärnisch und den anschliessenden Glarner Bergen beherrscht. Im Mittelgrund geht der Blick über einige Buschgruppen hinweg in die Tiefe des Kempttales. Der Maler hat seine Staffelei unter einem schattenspendenden Baum aufgeschlagen, dessen dunkler Stamm das Bild links begrenzt. Mit seinem unglaublich feinen, transparenten Farbauftrag erweckt er den Eindruck eines gleisenden Sommertages, eines Föhntages vielleicht.

Ich besitze eine fotografische Kopie des Bildes. Wer sich dafür interessiert, kann sie bei mir ansehen. - Sind wohl in der Gemeinde noch andere, bisher unbekannte Bilddokumente unseres Dorfes vorhanden? Gerne würde ich Kopien davon anfertigen, um eine vollständige Zusammenstellung des Materials zu Händen der Gemeindebibliothek zu machen.

Hans Hoerni



VORANZEIGE

Gemeindetag in Brütten

30. November in der Turnhalle

Tageseinteilung 10.30 Uhr Familiengottesdienst
 11.30 Uhr Mittagsimbiss
 13 - 16 Uhr Basar - Verkauf

Entgegennahme der Gegenstände

Einzelachen: Mittwoch, 26. Nov. 14 - 16 Uhr im
 Unterrichtszimmer (Kirche)

Gruppenarbeiten: Samstag, 29. Nov. in der Turnhalle

Verkauf

Genähtes, Gestricktes, Gehäkeltes, Rucksäckli, Spielsachen, Peddigrohrarbeiten, Christbaumschmuck, Strosterne, Klaussäcke, Adventskränze, Adventsarrangements, Adventskalender, Kerzen, Kerzenständer, Holzhocker, Töpferwaren, geritzte Gläser, Jutetaschen, Glückwunsch- und Trauerkarten, Backstand und vieles andere. Benützen Sie diese Gelegenheit, um Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

Flohmarkt

Wir sammeln: Bücher, Bilder, Posters, Kunstgegenstände, Haushaltartikel, Geschirr, Werkzeug, Kleinmöbel, Spielsachen, Velos, Schmuck, Kleider (auch aus Grossmutter's Zeiten!) usw.. Alles wird zu folgenden Zeiten abgeholt: Montag, 24. Nov. - Freitag, 28. Nov. von 19.30 - 20.30 Uhr; grössere Gegenstände erst am Samstag, 29. Nov. von 9 - 12 Uhr. Letztere können am Samstag noch direkt ins Schulhaus gebracht werden.

Verantwortlich für den Flohmarkt: Frau Isliker, Brühlstr. 11, Tel. 30 11 65. Bei ihr können zudem am 24. und 28. Nov. Flohmärtsachen direkt abgegeben werden.

Ein Flugblatt wird Sie über alles Weitere informieren.

In fröhlichen Gruppen ist viel Gediegenes und Originelles für diesen Basar gearbeitet worden, und viele Einwohner sind noch am Werk.

Bringen Sie dann Ihre Verwandten und Freunde mit. Wir möchten als ganze Gemeinde einen frohen Tag zusammen erleben.

Der Vorbereitungskreis und
die Kirchenpflege

TENNISCLUB BRÜTTEN

Die Freiluftsaison geht nun bald dem Ende entgegen. Ein Anlass steht uns jedoch noch bevor: das

Plauschturnier vom 25./26.10.1980 mit Plausch- oder Abschlussnock am Abend des 25.10. im Clubhaus. (Hoffentlich ist uns Petrus gut gesinnt)

Leider ist es nicht möglich, die GV wie geplant am 14.11.1980 oder einem späteren Datum im November durchzuführen, da sich einige Vorstandsmitglieder im Militärdienst befinden werden und somit unabkömmlich sind.

Voraussichtlich findet die GV des TC Brütten am 9.1.1981 statt, genaue Angaben werden noch folgen.

Al

*

LEDERPATCHWORK-KURS

Dieser Kurs kann von der Frauenkommission nicht durchgeführt werden, da zuwenig Anmeldungen vorliegen. Um die Interessentinnen nicht zu enttäuschen, wird der Kurs nun auf privater Basis durchgeführt.

Zeit: jeden Mittwoch von 19.00 - 21.30
zwischen 29.10. - 17.12.1980

Ort: Schulhaus Chapf

Kurskosten: Fr. 30.-- (ohne Leder)

Nach einer kleinen Einführung verbleibt genügend Zeit für Arbeit an Gegenständen freier Wahl.

Zusätzliche Anmeldungen für diesen interessanten Kurs nimmt die Kursleiterin Frau M. Bösch, Alpenblick 10, Tel. 30 15 69, gerne entgegen.

*

ALTPAPIER

Am Samstag, den 25. Oktober, findet die traditionelle Altpapiersammlung statt. Wir bitten Sie, Zeitungen und Heftli gebündelt an den Kehrrichtorten bereitzulegen. Besten Dank.

Jugendriegekommission



FRÖHLICHES TURNEN FÜR MUTTER UND KIND

Die Frauenriege Brütten lädt alle jungen Mütter ein zu Bewegung und Spass mit ihren Kleinen.

Unter sachkundiger Leitung turnen Mütter in Gruppen von ca. 15 zusammen mit ihren 3 - 6jährigen Kindern.

- Ort: Turnhalle im Chapf
- Zeit: Dienstag, 16.10 - 17.00 Uhr
1. Turnstunde: Dienstag, 28. Oktober
- Leitung: Frau M. Gerstenkorn, Winterthur
- Kosten: Fr. 30.-- bis 40.-- pro Winterhalbjahr
(je nach Teilnehmerzahl)
- Versicherung: ist Sache jeder Teilnehmerin
- Anmeldung: bis Samstag, 25. Oktober 1980
bei R. Röschmann, Tel. 30 12 60

RÄBELIECHTLI - UMZUG

- Wann: Freitag, 7. November
- Besammlung: 17.30 Uhr vor dem Kindergarten
- Route: Kindergarten - Pfarrhaus - Sunnehaldenstr. - Hofackerstr. - Unterdorfstr. - Brühlstr. - Schulhaus

Wir möchten auch dieses Jahr wieder alle, Gross und Klein, recht herzlich einladen, uns bei diesem schönen alten Herbstbrauch zu begleiten. Am Schluss kann sich jedes Kind mit einem Räbeliechtli im Schulhaus mit Wurst und Brot stärken.

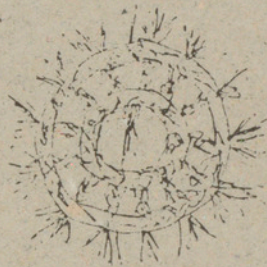
Die Kindergärtler und die Erst- und Zweitklässler erhalten ihre Räben im Kindergarten und in der Schule. Weitere Räben verkauft die Gärtnerei Morf zu dieser Zeit vor dem VOLG.

Eltern, die kleinere Kinder nicht begleiten können, sind gebeten, diese am Ende der Veranstaltung um ca. 19.00 Uhr im Schulhaus abzuholen.

Die Frauenkommission

DIES UND DAS

- Ich stelle mich als Babysitter zur Verfügung
Tel. 30 14 53
- Zu verkaufen: div. Skis und Skischuhe. 1 Super 8
Dual Projektor Enmig + Bildbetrachter. Tragbares
Kassettentonband. Tel. 30 11 68
- Zu kaufen gesucht: Freiland-Eier, Postfach 21,
Brütten



IN EIGENER SACHE

Frau Oesterle, die langjährige, zuverlässige Schreiberin des Brüttemer Mitteilungsblattes, zieht ins Ausland. Sie hat dank ihrem scharfen Blick in den Manuskripten manchen Fehler entdeckt und ausgemerzt, der uns Redaktoren entgangen war. Mit einem guten Auge für Anordnung und Gliederung der Schriftblöcke half sie, unser Heftli mitzugestalten. Dafür möchten wir ihr von Herzen danken. Gleichzeitig wünschen wir ihr alles Gute für ihr weiteres Leben am neuen Wohnort.

Welche Brüttemerin oder welcher Brüttemer würde die Nachfolge antreten? Wir suchen eine(n) gewandte(n)

S C H R E I B E R (I N).

Es geht darum, einmal pro Monat die Texte des Mitteilungsblattes zu tippen. Angemessene Bezahlung. Interessenten wollen sich bitte bei Hans Hoerni melden.

Die Redaktion

EINLADUNGEN / TERMINE

- Sa. 25.10. "Suppenzmittag", Schulhaus 12.00 - 13.30
Altpapiersammlung der Jugendriege
- So. 26.10. Vernissage Holzschnitt-Ausstellung,
Kirche 20.00 Uhr, Ausstellung 27. Okt.
bis 4. Nov. geöffnet
- Sa./So. 25./26.10. Tennisturnier
- Mi. 29.10. Beginn Lederpatchwork-Kurs
- Fr. 7.11. Räbeliechtliumzug
- Sa. 15.11. Unterhaltungsabend Turnverein,
Chapf, 20.00 Uhr
- Sa. 22.11. Unterhaltungsabend Turnverein,
Chapf, 20.00 Uhr
- So. 30.11. Gemeindetag, Basar, Flohmärt

Das Mitteilungsblatt Nr. 114 wird am 14. November 1980 erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag, den 9. November, 18.00 Uhr, an Herrn H. U. Kägi erbeten.